

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 43 (1956)  
**Heft:** 14

**Rubrik:** Aus Kantonen und Sektionen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Besoldung der Lehrer unter Ablehnung des in letzter Korr. erwähnten Zusatzes.

Besonders umstritten war der *Schlüssel* für die Verteilung der *Staatsbeiträge* an die Primar- und Sekundarschulgemeinden. Doch ergab eine den Ratsmitgliedern vorgelegte Vergleichsliste zwischen bisherigem und neuem Modus so viele unbefriedigende Einzelfälle, daß schon von den zwei größten Fraktionen beschlossen wurde, auf die Neuerung nicht einzutreten, und der Rat schloß sich mehrheitlich dieser

Auffassung an. In der Schlußabstimmung wurde die Vorlage mit 159 gegen 0 Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

In dieser Form soll nun das neue Gehaltsgesetz am 9. Dezember dem St.-Galler Volk zur Abstimmung unterbreitet werden. Der Umstand, daß innerhalb eines Jahresfrist 47 sanktgallische Lehrkräfte nach andern Kantonen ausgewandert sind, darf unser Volk veranlassen, zur Erhaltung eines leistungsfähigen Schulwesens ein Ja in die Urne zu legen.

eins in Önsingen ergab sich auch eine andere Novität, die seit dem über hundertjährigen Bestehen der Lehrerorganisation zum erstenmal ins Programm aufgenommen wurde. Da Seminardirektor Dr. W. Schohaus, Kreuzlingen, über »Wege zur bildenden Kunst« sprach, arrangierte der Kantonalvorstand unter der Führung von Bezirkslehrer Robert Amoser, Önsingen, im Hotel Rößli eine gediegene und vielbeachtete Ausstellung »Die künstlerische Tätigkeit des Solothurner Lehrers«. Man sah teilweise prächtige Bilder und Plastiken, Werke schriftstellerisch tätiger Lehrer und sogar Kompositionen musikbegabter Lehrkräfte. Der bekannte Lehrerpianist Charles Döbler, Olten, interpretierte mit feinem Einfühlungsvermögen zwei Klaviervorträge von Ernst Kunz und Richard Flury. Es war eine reichhaltige Ernte erfolgreichen Schaffens solothurnischer Lehrer.

Die Tagung begann wie üblich mit der *Generalversammlung der Roth-Stiftung*, der Pensionskasse der Lehrerschaft. Präsident Fritz Kamber, Bezirkslehrer in Schönenwerd, teilte mit, daß auf den 1. Januar 1957 neue Statuten in Kraft gesetzt werden sollten. Dabei wäre dann die vorgesehene Verschmelzung der drei staatlichen Pensionskassen (Professoren, Staatspersonal und Lehrerschaft) eingeschlossen. Ein dringendes Postulat der Lehrerschaft ginge damit in Erfüllung.

Verwalter Charles Froidevaux, Langendorf, wies auf die rasche Entwicklung der Pensionskasse hin, die nun über ein bares Vermögen von über 20 Millionen Franken verfügt. Sie zählt heute 865 pensionsversicherte Mitglieder und 107 Spareinleger. Die Pensionslast stieg auf Fr. 832 000.–. Vor zehn Jahren betrug sie noch Fr. 385 000.–. Die versicherungstechnischen Berechnungen stützten sich bis dahin jeweils auf ein pensionsberechtigtes Alter von 70 Jahren. Heute beträgt es durchschnittlich noch 67 Jahre und dürfte in nächster Zeit noch mehr sinken, schreiben doch einzelne Gemeinden eine Pensionierung mit 65 Jahren vor (z.B. Olten).

Da die zunehmende Teuerung eine schlechende Geldentwertung von rund 2½ Prozent jährlich zur Folge hat, darf man sich fragen, ob eventuell auch die Roth-Stiftung nach geeigne-

## Aus Kantonen und Sektionen

BERN. (JURA.) Die Association des Instituteurs et Institutrices Catholiques du Jura hielt am 21. Oktober in Saignelégier ihre 34. Jahresversammlung ab, die einen erfreulichen Verlauf nahm. Die Tagung begann mit einer Missa recitata in der Kapelle des Hôpital St.-Joseph. Die Vereinsgeschäfte wurden vom Präsidenten Guélat nicht nur speditiv, sondern auch mit Geist und Humor geleitet, so daß man überhaupt nicht den Eindruck hatte, es handle sich um »Geschäfte«. Der geistliche Betreuer der Association hielt eine knappe, feine und praktische Ansprache. Das Hauptreferat war dem Thema »Kinderzeichnungen« gewidmet. Es war ein Genuss, den Ausführungen des Referenten zu folgen, der sie auch mit überzeugenden Bildern illustrierte. Man sah sich mitten in die Schule und in die Verantwortung für die moderne Kunst und in die Teilhabe an der modernen Kunst versetzt. Wie der Westschweizer Kollege es versteht, auch dem Mittagessen geistigen Glanz und gesellschaftliche Fröhlichkeit zu geben, das ist schon vorbildhaft. Wir beglückwünschen unsere lieben Kollegen im Jura zu ihrem Geist und zu ihrer Tätigkeit. A/Nn

SOLOTHURN. Erfolgreicher Natur- und Heimatschutztag in den Schulen des Kan-

tons. Letztes Jahr beschloß der Kantonallehrerverein, dem Erziehungsdepartement zu beantragen, es sei jedes Jahr im Herbst ein *Natur- und Heimatschutztag* in den Volksschulen des Kantons durchzuführen. Erziehungsdirektor Dr. Urs Dietschi nahm die Anregung sofort begeistert auf, und wenige Wochen nach erfolgter Initiative konnte am 11. November 1955 in den Schulen der erste Natur- und Heimatschutztag würdig begangen werden. Am 4. September 1956 wurde dieser Tag zum zweitenmal in den Volksschulen begangen. Dem Wunsch des Erziehungsdirektors entsprechend hat die aufgeschlossene Lehrerschaft je nach den örtlichen Verhältnissen ein Thema aus dem Gebiete des Natur- oder Heimatschutzes ausgewählt und es in den Mittelpunkt des diesjährigen Natur- und Heimatschutztages gestellt. Die Patenschaft der solothurnischen Schulen für die *Storchenkolonie in Altretu* wurde dabei in Erinnerung gerufen. Letztes Jahr ergab die Sammlung bei der Schuljugend, wie Turnlehrer Max Blösch an der von über 500 Lehrkräften beschickten Tagung des Kantonallehrervereins vom 8. September 1956 in Önsingen mit Genugtuung mitteilen konnte, den schönen Betrag von 7250 Fr.

An der Jahrestagung des Lehrerver-

ten Kapitalanlagemöglichkeiten Umschau halten sollte, wie dies bereits andere Pensionskassen getan haben, die ihre Gelder teilweise in Liegenschaften angelegt haben. Bezirkslehrer Brunner empfahl die Prüfung, wie weit allenfalls das gemischte Verfahren eingeführt werden könnte, das den Mitgliedern wesentliche Vorteile zu bieten vermöchte. Erziehungsdirektor Dr. Urs Dietschi sprach ein herzliches Wort des Dankes an alle Chargierten und würde sich ebenfalls freuen, wenn die Verschmelzung bald Wirklichkeit werden könnte.

Die Jahrestagung wurde vom Gäuer Vorstand mit Bezirkslehrer Robert Amoser vortrefflich durchgeführt. Der neue Vorstand, der turnusgemäß für ein Jahr im Amt sein wird, setzt sich aus Mitgliedern des Bezirks *Thierstein* zusammen. Wir wünschen auch ihm eine erfolgreiche Tätigkeit!

(Korr.)

**St. GALLEN.** Die *kantonale Sekundarlehrerkonferenz* veranstaltete vom 7. bis 13. Oktober einen Italienischkurs in *Mailand*, wozu die dortige Schweizer-schule in überaus freundlicher Weise ihre Räume und einen Teil ihres Lehrpersonals zur Verfügung stellte. Neben der sprachlichen Förderung sollten die Teilnehmer besonders auch mit den kulturellen Leistungen Italiens in Kontakt kommen. Daher wurden die Nachmittage benutzt für Exkursionen zum Dom, nach Sant'Ambrogio, Santa Maria delle Grazie mit Leonards wiederhergestelltem Abendmahl, in die *Brera*, zum *Castello Sforzesco*. Eine ganz-tägige Studienfahrt führte durch die fruchtschwere Poebene nach Bergamo und zum Langobardenschatz nach Monza. Auch der Abend im *Circolo Svizzero* war dazu angetan, den Teilnehmern die Mentalität des italienischen Volkes näherzubringen und manches vielleicht vorhandene Vorurteil zu korrigieren. Hans Brunner, Goldach, und Direktor O. Völke von der Schweizerschule Mailand haben sich durch die Organisation dieses Kurses bleibende Verdienste erworben.

**Kantonsschule:** Das 100-Jahr-Jubiläum wurde mit einer Reihe von festlichen Anlässen feierlich begangen. Aus dem Kranz der Reden beim Festakt in der Tonhalle möchten wir besonders die zu Herzen gehende Ansprache von

Bundesrat Dr. Holenstein – selber ein Ehemaliger – hervorheben. Als besonders erfreulich bezeichnen wir die Tatsache, daß am Morgen des Festsonntags sowohl in der Kathedrale wie in der protestantischen Hauptkirche St. Laurenzen besondere Festgottesdienste stattfanden, wobei im katholischen Gottesdienst der Religionslehrer der Kantonsschule, Professor A. Artho, ein den Umständen ausgezeichnet angepaßtes Kanzelwort sprach. – Die Sammlung unter den Ehemaligen für den Bau des »Kantihofs«, wo die auswärtigen Schüler wohlfeile Verpflegung und Aufenthaltsräume über die Mittagszeit finden sollen, hat bis heute etwa 140000 Fr. ergeben.

b.

**TESSIN.** Die Jahresversammlung der *Federazione Docenti Ticinesi* fand am 16. September und folg. in Bellinzona statt. Zu dieser Tagung erschienen ungefähr zweihundert Kollegen, eine außerordentlich hohe Zahl, wenn man bedenkt, daß die Tagung keinerlei besondere Ziele verfolgte, die zu solchem Besuch Anlaß gegeben hätten. Die Verhandlungen wurden von Dr. Romano Broggini von der Kantonalen Handelsschule Bellinzona gewandt geleitet. Überaus groß war die Zahl der jungen Kollegen, die als neue Mitglieder in die F.D.T. aufgenommen wurden: gut fünfzig waren es.

Der Präsident Domenico Robbiani legte einen Bericht über die Vereinstätigkeit im verflossenen Jahre vor. Diese Tätigkeit war einerseits darauf gerichtet, einen wirksamen Beitrag zur Reform des kantonalen Schulgesetzes besonders inbezug auf die Sekundarschule zu leisten – worüber besonders Herr Alberto Bottani, Redaktor des *Risveglio*, ausführlich referierte – und anderseits darauf, die wirtschaftlichen Lebensbedingungen der Lehrerkasse immer zu verbessern. Für das Triennium 1956/59 wurde einstimmig der bisherige Verbandsvorstand erneut mit der Aufgabe der Verbandsleitung betraut. Das war ein sehr kluger Entschied, da sich die Leitung der F.D.T. in besten Händen befindet: *Präsident*: Prof. Domenico Robbiani; *Redaktor*: Lehrer Alberto Bottani; *Aktuar*: Prof. Paolo Lepori; *Kassier*: Prof. Giuseppe Perucchi. Und mit dem Vorstand wurden alle Kom-

missionen und Delegationen bestätigt.  
(Korr.)

## Mitteilungen

### Die Werkgemeinschaft für Schrift und Schreiben

hält Samstag, den 24. November 1956, im Hotel Schweizerhof (I. Stock) in Olten ihre öffentliche Hauptversammlung ab. Nach einer präsidialen Orientierung über die geleistete und geplante Arbeit spricht Dr. phil. Fritz Schneeberger, Winterthur, zum aktuellen *Linksänderproblem*. Zu dieser Versammlung sind Mitglieder und weitere Interessenten herzlich willkommen.

Auskunft über die Bestrebungen der WSS erteilt deren Präsident, Lehrer Karl Eigenmann, Vonwilstraße 29, St. Gallen.

Sch.

## Bücher

### Wissen Sie oder wollen Sie wissen

*Der Große Herder, Neunter Band: Von Test bis ZZ.* Verlag Herder, Freiburg 1956. 1552 Spalten, 64 Tafel- und Kartenseiten in Schwarz- und Farbendruck. Jeder Band Lwd. M 43.–, Hldr. 50.–.

Wissen Sie, Kolleginnen und Kollegen, daß im 7,04 Millionen Menschen zählenden deutschen Staat Nordrhein-Westfalen eine Lehrerin zum Kultus-